

Ernüchternde Antwort der BVG

SPD kritisiert „Kosmetik“ am Buskonzept

Spandau. Über Korrekturen, die die BVG am Spandauer Busliniennetz vornehmen will, zeigt sich der Haselhorster SPD-Abgeordnete Daniel Buchholz „ernüchtert“: Viele berechtigte Wünsche der Fahrgäste würden vollständig ignoriert, bemängelt der Sozialdemokrat.

Eine Antwort der BVG auf seine Anfrage offenbart dem SPD-Abgeordneten, daß „die Verkehrsbetriebe lediglich kosmetische Korrekturen am Busliniennetz planen, die fast keine Verbesserungen für BVG-Fahrgäste Spandau bringen“. Selbst die doch sehr zurückhaltenden Forderungen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) seien „komplett ignoriert“ worden, zeigt sich Buchholz enttäuscht.

Minimalwunsch der Bezirksverordneten war ein zusätzlicher Halt des Busses X 33 in Haselhorst, um mobilitätseingeschränkten Fahrgästen den

Weg in die Spandauer Altstadt zu ermöglichen. „Sie müssen weiter am U-Bahnhof Haselhorst umsteigen, der aber erst im Jahr 2013 einen Fahrstuhl erhalten soll“, sagt Buchholz.

Vernachlässigter Süden

Auch der Spandauer Süden und die Wilhelmstadt würden von der BVG weiter vernachlässigt. Die BVV-Forderung, die Linien 135 und X 34 wieder auf den einstigen Routen verkehren zu lassen, habe die BVG abgelehnt. An eine Änderung der Linienführung des 134ers durch die Pichelsdorfer Straße, um dort Umsatzeinbußen der Geschäftsleute rückgängig zu machen, sei gar nicht gedacht worden. Buchholz' Fazit ist eindeutig: „Die BVG-Manager sollten mal wieder ihre Dienstwagen stehen lassen und die BVG nutzen, damit sie den Unsinn dieser Linienregelungen am eigenen Leib erfahren.“ Ud